ErgoWertCheck

Der Schnell-Check pro Prävention

Die Gestaltung ergonomischer Arbeitsplätze ist nicht nur eine gesetzliche Anforderung, sondern vor allem **ein entscheidender Faktor für die Gesundheit und Zufriedenheit** der Mitarbeitenden.
Die durchdachte Ausstattung wertschöpfender Arbeitsplätze **fördert das Wohlbefinden und steigert die Produktivität**. Dies sind Aspekte, die unsere Kunden für ihren wirtschaftlichen Erfolg nutzen wollen. Bei der Ergonomiker GmbH setzen wir Ergonomie gezielt als strategischen Baustein ein, um Arbeitsplätze (zukunfts)sicher & attraktiv zu gestalten.

Mit unserem Produkt „Die gesunde Produktion“ schaffen wir für unsere Kunden die Grundlage, um Arbeitsplätze und -prozesse durch technische und nicht-technische Maßnahmen wirtschaftlich sinnvoll und nachhaltig zu optimieren. Durch praxisorientierte Workshops und Services für Produktionsstabilität und-sicherheit begleiten wir unsere Kunden von der Planung über die Implementierung bis hin zum sicheren, täglichen Betrieb aller Abteilungen in der Fertigung.

Der ErgoWertCheck gibt eine erste Einschätzung darüber, wie sich Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen finanziell für Ihr Unternehmen auswirken und wie präventive Investitionen in die Ergonomie diese Kosten und Risiken vermeiden können. Der Schnell-Check ist einfach durchzuführen und bietet eine vereinfachte, aber wertvolle Grundlage, damit Unternehmen informiert und gezielt zusammen mit uns vorangehen können.

Los geht`s:

- Nutzen Sie die folgenden Formeln als Leitfaden
- Die beispielhaft gewählten Zahlen dienen nur als Platzhalter. Tragen Sie ausschließlich Ihrer individuellen Zahlen auf entsprechenden Linien ein, um Ihre persönliche Bilanz zu ermitteln. Ihre Zahlen können vollkommen anders sein. Manches werden Sie auf Annahmen basieren lassen müssen oder fragen ggf. Kollegen/innen nach Details.
- **Denken Sie dabei bzgl. der indirekten Kosten ganzheitlich!** Ein arbeitsbedingtes Ereignis mit Ausfallfolgen betrifft möglicherweise nur einen Arbeitsplatz / einen Mitarbeiter und dessen direkte Wertschöpfung. Allerdings wirken sich die Kosten eines solchen Ereignisses oft in einer Wirkungsreihe und damit auf mehrere Arbeitsplätze und Prozessketten aus. Ein Schaden an einem Arbeitsplatz kann negative Auswirkungen auf andere Arbeitsplätze / Bereiche und deren Wertschöpfung haben.

Beispiel: Ein Hersteller von Computerchips stellt bei der isolierten Betrachtung (direkte Kosten) eines Arbeitsplatzes fest, dass eine Havarie an diesem Arbeitsplatz nur geringen Schaden verursachen würde. Daher beschließt man, die Optimierung ins nächste Geschäftsjahr zu verschieben. In der Wirkungsfolge führte ein tatsächlich eingetretenes (vermeidbares) Ereignis jedoch zu einem arbeitsbedingten Krankheitsausfall, der einen wirtschaftlichen Schaden von 12,3 Mio. EUR (aus verschiedenen summierten indirekten Kosten) innerhalb von nur 4 Wochen verursachte.

Ergonomiker GmbH
Am Brandplatz 3a
D-34128 Kassel
Kontakt / Order info@ergonomiker.de

Geschäftsführer Christian Viehmann
Amtsgericht Kassel HRB16415
Steuer-/Tax-Nr. 026 232 31235
USt./VAT-ID-Nr. DE295609169
Telefon +49 (0)561 988 300-66

WECHSEL-AP MONTAGE / Q-CHECK VCR 1

Ergonomiker.de
Anstrengung abgelegt
Produktivität gehoben

1. Direkte Kosten

Hier sind Ihre Annahme, vorliegende oder nach einem arbeitsbedingten Krankheitsereignis ermittelte Zahlen gefragt.

Beispielrechnung:	Jahresgehalt 48.000 EUR	+ ca. 25% Sozialabgaben
	= ca. 60.000 EUR je Jahr	/ 220 Arbeitstage
	= Personalkosten 272,73 EUR je Tag	x Ausfalltage (z.B. 22 arbeitsbedingten Krankheitstage)
	= unproduktive Personalkosten	**6.000,06 EUR**

Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber: /12 = 4.151 (OHNE BONI/ZULAGEN)

Jahresgehalt 49812 EUR x 1,25 Sozialabgaben (pauschaliert)

= Personalkosten 62265 EUR je Jahr / 220 Arbeitstage

= Personalkosten 283,02 EUR je Tag x 29 Ausfalltage (max. 42* Tage)

= unproduktive Personalkosten für dieses Ereignis 8.207,66 EUR

*Mit dem 43. Tag und fortwährendem Ausfall geht eine reduzierte Lohnfortzahlung auf andere Leistungsträger über.

+

Erklärungen → Siehe bei 5.

Zusätzliche Kostenpositionen:

Diese können durch das Ereignis selbst, während der Ausfallzeit sowie ggf. auch danach entstehen.

+ Kosten aus Sachschäden (~2000) EUR ÜBERSICHTEN

+ Schadenersatz und Entschädigungen / EUR NICHT ZU ERWARTEN
(Risiko für Arbeitgeber)

+ Kosten für ereignisbedingte Unterstützung ~2500 EUR GUTACHTEN

+ Ggf. weitere Kosten / EUR ?
(nach Ihrer Sicht / Abschätzung)

Die Gesamtsumme der Werte sind die direkten Kosten für diesen Arbeitsplatz = 10.707,66 EUR

→Bei mehreren arbeitsbedingten Unfällen / Erkrankungen an einem Arbeitsplatz sind Kosten aus jedem Ereignis entstanden. Somit ist diese Kostenerfassung oben sodann mehrfach zu machen und zu addieren.

Ergonomiker GmbH
Am Brandplatz 3a
D-34128 Kassel
Kontakt / Order info@ergonomiker.de

Geschäftsführer Christian Viehmann
Amtsgericht Kassel HRB16415
Steuer-/Tax-Nr. 026 232 31235
USt./VAT-ID-Nr. DE295609169
Telefon +49 (0)561 988 300-66

Ergonomiker.de
Anstrengung abgelegt
Produktivität gehoben

2. Indirekte Kosten

Arbeiten Sie mit Annahme nach bestem Wissen, vorliegende Berechnungen oder mit Zahlen, die nach einem arbeitsbedingten Krankheitsereignis ermittelt wurden.

Erklärungen → Siehe bei 5.

Wertschöpfungsverlust an diesem Arbeitsplatz 32.896 EUR

z.B. als %Abschlag (in eine absolute Zahl umgerechnet) von der Regelwertschöpfung an diesem Arbeitsplatz.

Der Wertschöpfungsverlust an diesem Arbeitsplatz zum Beispiel (z.B. 22 Ausfalltage) durch Einsetzen von Leiharbeitsleistung (z.B. 20% von 100.000 EUR Wertschöpfung pro Monat = 20.000 EUR Wertschöpfungsverlust) Bei 22 Ausfalltagen der Fachkraft ist somit (beispielhaft) zu rechnen:
20.000 EUR / 21 durchschnittlich Arbeitstage pro Monat = ca. 952,38 EUR pro Tag x 22 Ausfalltagen = ca. 20.950,00 EUR Wertschöpfungsverlust. Dies geht davon aus, dass der Personalausfall weitestgehend kompensiert werden kann und kein Totalausfallrisiko für die Ausfallzeit für das Unternehmen besteht.

1. TAG ~4000
2.-29. -20% UDH 5160 = €1032 x28 = 28.896

+ Wertschöpfungsverlust im gesamten Fertigungsgefüge 0 EUR

z.B. als %Abschlag (in eine absolute Zahl umgerechnet) von der Regelwertschöpfung anderer betroffenen Arbeitsplätze

Der Wertschöpfungsverlust im gesamten Fertigungsgefüge zum Beispiel (z.B. 22 Ausfalltage) durch Einsetzen von Leiharbeitleistung (z.B. 3% von 12.000.000 EUR Wertschöpfung pro Monat = 360.000 EUR Wertschöpfungsverlust) Bei 22 Ausfalltagen der Fachkraft ist somit (beispielhaft) zu rechnen:
360.000 EUR / 21 durchschnittlich Arbeitstage pro Monat = ca. 17.142,86 EUR pro Tag x 22 Ausfalltagen = ca. 377.142,00 EUR Wertschöpfungsverlust. Dies geht davon aus, dass der Personalausfall weitestgehend kompensiert werden kann und kein Totalausfallrisiko tageweise oder für die komplette Genesungszeit des ausgefallenen Arbeitsplatzes / Mitarbeiters für das Unternehmen besteht.

MINDERMENGE AUS JIT-PUFFER ZUGEFÜHRT

+ Ersatzpersonalkosten / Überstundenkosten ~2000 EUR

+ Projektverzögerungen / Pönalen / Auftragsausfälle 0 EUR

+ Verwaltungskosten 1.060 EUR

(pauschaliert; oft angenommen mit 700 EUR für die Woche des Ereignisses und 90 EUR je weiterer Woche) 1x 4x

+ Ggf. weitere Kosten ? EUR

(nach Ihrer Sicht / Abschätzung)

DERZEIT NICHT BEKANNT

Die Gesamtsumme der Werte sind die indirekten Kosten für diesen Arbeitsplatz = 35.956 EUR

→Berücksichtigen Sie bei den indirekten Kosten eine ganzheitliche Perspektive! Arbeitsbedingte Vorfälle betreffen oft nicht nur einen einzelnen Arbeitsplatz und dessen Wertschöpfung, sondern können durch Folgewirkungen andere Arbeitsplätze und Prozessketten beeinflussen – bis hin zu Auswirkungen auf nachgelagerten / anderen Betrieben.
→Auswirkungen / Risiken wie Teamüberlastung, Fluktuation, Motivationsverlust, Rufschädigung sind nicht seriös quantifizierbar und bleiben als Wirkung im Hinterkopf, werden aber nicht in die Berechnung einbezogen.
→Bei mehreren arbeitsbedingten Unfällen / Erkrankungen an einem Arbeitsplatz sind die Kosten aller Ereignisse zu addieren. Somit die Kostenerfassung oben mehrfach zu machen.

Ergonomiker.de
Anstrengung abgelegt
Produktivität gehoben

3. Präventive Investition

Arbeitsplatzanalyse „Die sichere Produktion“ 2.600 EUR
nach Aufwand / Angebot der Ergonomiker GmbH

Schulung / Workshop-Durchführung + ~1.900 EUR
z.B. Ergo-PRAXIS-Workshop für Akzeptanz und Nutzung von Hilfsmitteln
FÜR WALTER +4 KOLLEGEN

Investitionen in ergonomische Maßnahmen / Handhabungstechnik + 8.200 EUR
(technische / nicht-technische Lösungen)
- nach Ihrer persönlichen Abschätzung z.B. auf Basis von Referenzmaßnahmen
- oder konkreterer Abschätzung i.d.F. eines Workshops der Ergonomiker in Ihrer Produktion
- oder nach profunden Arbeitsplatzanalyse/n „Die gesunde Produktion“ der Ergonomiker in Ihrem Haus.

Die Gesamtsumme dieser Werte ergibt die Prävention für diesen Arbeitsplatz = 12700 EUR

4. Gesamtvergleich und Fazit

Für den Vergleich der Kosten eines arbeitsbedingten Krankheitsereignisses / Unfalls und der präventiven Investition und ihres Nutzens übertragen Sie nun

Direkte Kosten 10707,66 EUR (aus 1.)

Indirekte Kosten 35956 EUR (aus 2.)

= Summe 46663,66 EUR Schaden / Kosten

Die erwartete Investition in Prävention (aus 3.)

12700 EUR für Prävention

Wirtschaftliches Fazit

Eine menschlich / moralisches Fazit steht der Ergonomiker GmbH nicht zu.

Während das Kostenrisiko ohne Prävention latent besteht oder (nach einem Ereignis) latent bestehen bleibt, so sorgt die Prävention durch ergonomische Maßnahmen für eine drastische und dauerhafte Minimierung des Unfall- und Schadenrisikos – eine entscheidende Maßnahme zur Gewährleistung der Produktionsstabilität und -sicherheit und somit der Absicherung der unternehmerischen Tätigkeit.

Ergonomiker GmbH
Am Brandplatz 3a
D-34128 Kassel
Kontakt / Order info@ergonomiker.de

Geschäftsführer Christian Viehmann
Amtsgericht Kassel HRB16415
Steuer-/Tax-Nr. 026 232 31235
USt./VAT-ID-Nr. DE295609169
Telefon +49 (0)561 988 300-66

5. Erklärungen

Direkte Kosten entstehen unmittelbar durch einen arbeitsbedingte/n Unfall / Krankheit und sind direkt zuzuordnen:

- **Lohnfortzahlung bis zur 6. Woche:** Der Arbeitgeber muss das Gehalt und die Sozialversicherungsbeiträge des verletzten Arbeitnehmers weiterzahlen. Mit der 7. Woche entfallen diese Kosten für den Arbeitgeber.
- **Kosten für Versicherungen:** Die Prämien der Unfallversicherung können durch eine steigende Unfallquote oder nachgewiesen vermeidbare Ereignisse steigen. Bei zusätzlichen betrieblichen Unfallversicherungen können Selbstbeteiligungen (oder deren Erhöhung) möglich sein.
- **Sachschäden** an Maschinen / Gebäude / etc. durch arbeitsbedingte Unfälle können zu Wiederherstellungskosten führen.
- **Schadenersatz und Entschädigungen:** Der Arbeitgeber kann zur Zahlung verpflichtet werden, z.B. wenn:
    - Ein bekanntes Sicherheits- oder Gesundheitsrisiko nicht in angemessener Zeit behoben wurde, und es zu einem (weiteren) Unfall kommt.
    - Arbeitshilfsmittel, Hebevorrichtungen, Schutzausrüstungen, Schulungen, Einweisungen zur korrekten Nutzung dieser nicht bereitgestellt / durchgeführt wurden und dies den Unfall hätte verhindern oder mindern können.
- **Kosten für ereignisbedingte Unterstützung:** Fachleute, wie die Ergonomiker GmbH, müssen ggf. für Ursachenanalysen, Gutachten oder das Schadensmanagement hinzugezogen werden.

Indirekte Kosten entstehen durch und ggf. nachlaufend zu einem arbeitsbedingte/n Unfall / Krankheit.
Diese Kosten sind oft nur grob / unscharf zu ermitteln, haben aber meist langfristige und große wirtschaftliche Auswirkungen:

- **Wertschöpfungsverlust:** Wirtschaftlicher Schaden durch Produktivitätsreduzierung infolge des Ausfalls der Mitarbeitenden, z. B. durch nicht produzierte Bauteile oder Produkte am betroffenen Arbeitsplatz – bis hin zu einer Störung, die auch andere Arbeitsplätze oder sogar den gesamten Produktionsfluss beeinträchtigen oder stoppen kann.
- **Ersatzpersonalkosten:** Aushilfen oder Leiharbeiter müssen eingearbeitet werden, was zusätzliche Kosten bei geringerer Effizienz verursacht.
- **Überstundenkosten:** Mehrkosten durch Überstunden des verbleibenden Teams.
- **Projektverzögerungen:** Ausfälle führen zu Projekt- oder Auftragsverzögerungen, die finanzielle Verluste oder Kundenunzufriedenheit zur Folge haben können.
- **Verwaltungskosten:** Aufwand durch Unfallbearbeitung, Kommunikation mit Versicherungen und Organisation.
- **Teamüberlastung:** Mehrarbeit führt zu Fehlern, Erschöpfung und möglicherweise weiteren Ausfällen.
- **Fluktuation:** Langfristige Überlastung kann die Mitarbeiterabwanderung erhöhen und Rekrutierungskosten steigern.
- **Motivationsverlust:** Unfälle schädigen das Arbeitsklima und führen zu weniger Engagement und mehr Stress.
- **Rufschädigung:** Häufige Unfälle können das Image des Unternehmens negativ beeinflussen und Kunden oder Investoren abschrecken.

Beispiele für die Unterscheidung von
Direkte Kosten:

- Ein Mitarbeiter erleidet einen Unfall. Die sofortige Behandlung vor Ort kostet 2.500 EUR (direkte Kosten).
- Der Arbeitgeber zahlt 4 Wochen das Gehalt + Sozialabgaben weiter: 5.000 EUR (direkte Kosten).
- …

Indirekte Kosten:

- Der Produktionsausfall mit Wirkung auf die Einzel- und Gesamtwertschöpfung beträgt 25.000 EUR (indirekte Kosten). Besonders dieser Aspekt kann weit schwerer wirken und ein Mehrfaches an Ausfällen, Kosten und / oder Risiken auslösen.
- Ein Ersatzmitarbeiter muss eingestellt und eingearbeitet werden: Kosten für Einarbeitung und Leiharbeit 3.000 EUR (indirekte Kosten).
- Minderung der Produktivität und ggf. Qualität in der Anlaufphase oder (wegen fehlender / nicht ausreichender Expertise einer Fachkraft) andauernd (indirekte Kosten).
- …

Ergonomiker.de
Anstrengung abgelegt
Produktivität gehoben

Weiterführende Erklärungen bei einer arbeitsbedingten Krankheit mit einer Genesungszeit von mehr als 6 Wochen:

→Nach der 6. Krankheitswoche entfallen Kostenlasten für Personalkosten für den Arbeitgeber.
→Unter anderem verbleiben für das Unternehmen Kosten / Belastung / Risiken fortwährend bestehen für

- **Wertschöpfungsausfall** durch nicht vollständig ersetzte Arbeitskraft oder den noch nicht wieder freigegebenen und sicheren Arbeitsplatz und damit gegebenem Produktions-reduzierung /-ausfall.
- **Wegfall von Know-how** und damit Verlust von Effizienz und Qualität der Fachkraft
- **Kosten für Leistungskompensation** durch Aushilfen, Leiharbeiter (und deren Einarbeitung) oder Überstunden
- **Qualitätsmängel** und mögliche Fehler durch fehlende Expertise
- **Lieferverzögerungen (ggf. Pönalen) oder Auftragsverluste**
- **Stress und Überlastung** des Teams durch kompensierende Mehrarbeit
- **Langfristige Schäden** im Arbeitsklima und höhere Fluktuation
- **Verwaltungskosten** für die Koordination mit Versicherungen, BG und Krankenkassen etc.
- Wichtig:
  Ohne ergonomische und ggf. sicherheits-technische Änderungen bleibt das Risiko eines (erneuten) arbeitsbedingten Krankheits- / Unfallereignisses für diesen Arbeitsplatz bestehen – und damit auch das Haftungsrisiko des Unternehmens.

Alle Rechte am ErgoWertCheck liegen bei der Ergonomiker GmbH.
Nutzung / Veröffentlichung in Teilen / vollumfänglich nur mit unserer Zustimmung.

Christian Viehmann

Ergonomiker GmbH
Am Brandplatz 3a
D-34128 Kassel
Kontakt / Order info@ergonomiker.de

Geschäftsführer Christian Viehmann
Amtsgericht Kassel HRB16415
Steuer-/Tax-Nr. 026 232 31235
USt./VAT-ID-Nr. DE295609169
Telefon +49 (0)561 988 300-66